

zistischen Kämpfe Kaiser Friedrichs II. und König Philipps des Schönen mit der Kurie.' (Beih. 30 d. H. Zs. München und Berlin 1933), das im ganzen nicht in den Problemkreis dieser Bibliographie gehört, soll hier der 1. Exkurs 'Über ein angebliches Zeugnis für die Benutzung staufischer Dokumente in der Kanzlei Philipps des Schönen' angeführt werden. W. bestreitet die von HUIILLARD-BREHOLLES angenommene Benutzung gegen die Kurie gerichteter Manifeste Friedrichs II. im Kampfe Philipps mit dem Papsttum.

272. H. FINKE, 'Nachträge und Ergänzungen zu den *Acta Aragonensia* I—III' (in Spanische Forschungen der Görresgesellschaft, 1. Reihe, Gesammelte Aufsätze zur Kulturgeschichte Spaniens 4, Münster 1933, S. 355—536), gibt in dem ersten Kapitel seiner Einleitung einen Überblick über den Fonds der 'Cartas reales diplomaticas' des Kronarchivs in Barcelona; die weiteren Kapitel handeln über das aragonische Kanzlei- und Gesandtschaftswesen (II), die Templerkatastrophe (III), die Persönlichkeiten Jaymes II. und Alfonsos IV. (IV), den Sohn Jaymes II., den Infanten Pedro (V) und dessen Schwestern Maria von Mallorca und Sancia von Neapel. Von den hierauf als Nachlese zu den 'Acta Aragonensia' veröffentlichten 67 Dokumenten sei namentlich auf folgende, für die Reichsgeschichte wichtige Stücke hingewiesen: n. 1 ein Brief des Hospitalitermeisters an K. Jayme I. betr. des Kreuzzugs K. Friedrichs II.; n. 25 ein Schreiben K. Friedrichs III. v. Sizilien an K. Jayme II., der höchst interessant für die imperiale Idee ist; n. 32, 34 (bessere Überlieferung von dem Const. 6, 285 n. 383 gedruckten Schreiben Castruccios vom 17. Januar 1328 über die Kaiserkrönung), 35 u. 38 betr. des Italienzugs Ludwigs d. B.; n. 41 betr. Verhandlungen mit K. Johann v. Böhmen u. EB. Balduin v. Trier; n. 46 betr. des Italienzugs K. Johanns; besonders zahlreich sind auch die auf den Kampf um Sizilien seit der Vesper bezüglichen Dokumente. Mit dieser Veröffentlichung konnte FINKE nach vierzigjähriger Arbeit die Publikation der 'Acta Aragonensia' zum Abschluß bringen, die wie keine andere Quellenedition der letzten Jahrzehnte völliges Neuland der Forschung erschlossen hat.

T. E. M.

273. Nach einer Atempause von 10 Jahren hat P. KEHR jetzt den längst in Aussicht gestellten 8. Band der *Italia Pontificia* vollendet (Berlin 1935). Die zu bewältigenden Schwierigkeiten lagen hauptsächlich in der unerhört ungleichen Erhaltung der Über-